

## Da-Sein in Kunst und Kirche

### Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindearbeit für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunstprojekt Da-Sein dem Thema „Hoffen wider alle Hoffnung“.

Weitere Infos unter:

[www.bistumsmuseen-regensburg.de](http://www.bistumsmuseen-regensburg.de)

**Ausstellung in  
St. Franziskus in Regensburg-  
Burgweinting  
ab 31. August 2023**

[www.maria-maier.com](http://www.maria-maier.com)

Fotorechte: Maria Maier

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg  
Obermünsterplatz 7 (Postadresse)  
93047 Regensburg  
(0941) 597-2530, Fax -2585  
[museum@bistum-regensburg.de](mailto:museum@bistum-regensburg.de)

Künstlerseelsorge  
Msgr. Dr. Werner Schrüfer  
Obermünsterplatz 7  
93047 Regensburg  
(0941) 597-1627  
[werner.schruefer@bistum-regensburg.de](mailto:werner.schruefer@bistum-regensburg.de)

**KIRCHE**   
 **T2NUN**

## Kunstprojekt Da-Sein



**Maria Maier**  
**Zeitenwende**

**St. Franziskus  
Regensburg-Burgweinting**



## **Maria Maier**

geb. 1954 in Amberg, studierte u.a. Kunsterziehung und Kunstgeschichte. Nach mehreren Jahren Lehrtätigkeit und zahlreichen Studienreisen mit Arbeitsaufenthalten in Südostasien, Mittelamerika und Afrika, ist sie seit 1992 freischaffende Künstlerin.

Sie lebt und arbeitet in Köfering und Regensburg.

In ihrer langjährigen Ausstellungs-tätigkeit kann sie zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Museen, Kunstvereinen und Galerien im In- und Ausland vorweisen.

Ihre Werke befinden sich in vielen bedeutenden Sammlungen und auch im öffentlichen Raum.

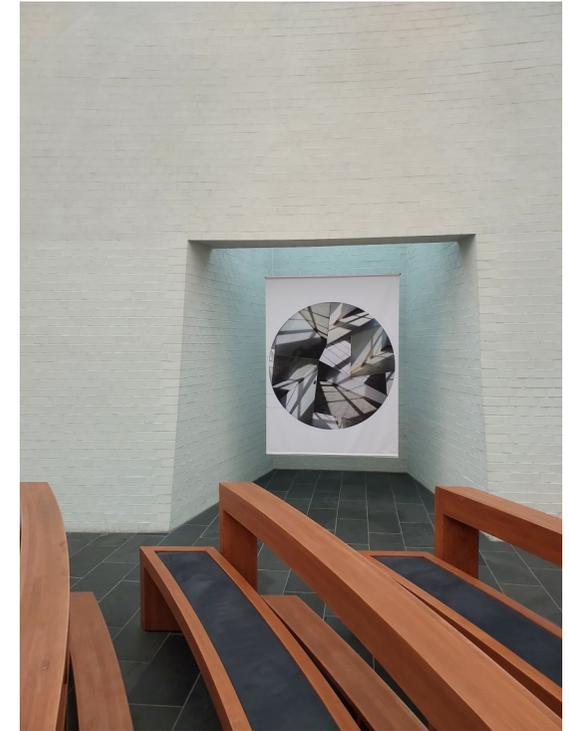
2005 erhielt sie das Stipendium Virginia Center for the Creative Arts, USA und 2011 das Stipendium Tyrone Guthrie Center, Irland.

[www.maria-maier.com](http://www.maria-maier.com)

Das Bild ist eine Fotocollage von Licht-Schatten-Fotografien, welche Maria Maier in der Prinz-Leopold-Kaserne Regensburg vor dem Abriss des Areals aufgenommen hat.

Wo Licht fehlt, ist Dunkelheit, ist Hoffnungslosigkeit. Licht macht die Welt aber nicht nur sichtbar für das menschliche Auge, sondern ermöglicht auch sinnliche Erfahrungen, die weit über rein visuelle Sinnesreize hinausgehen. Licht ermöglicht ein Hoffen wieder alle Hoffnung.

Die Fotocollage hat einen „Kaleidoskop“-Charakter. Aus dem Griechischen übersetzt heißt Kaleidoskop so viel wie schöne Formen sehen. Viele Hoffnungs-Splitter bewegen sich zu immer neuen Mustern ohne den Rand zu überspringen. Die Kraft der Neugier, der Träume und des Hoffens soll einen Ausdruck finden mitten in herausfordernden Zeiten ohne große Hoffnung.



## **Maria Maier**

### **ZEITENWENDE**

Fotocollage auf Stoff  
250 x 150 cm, 2022/2023

